

Strategie-Meeting der German Tax Advisers in Brüssel

Zwei Tage verbrachten die German Tax Advisers in Brüssel. Im intensiven Dialog diskutierten sie über die Zukunft des Berufsstands in Europa. Es galt, die eigenen Positionen für die anstehende EU-Gesetzgebung zu schärfen. Gleichzeitig tauschten sie sich mit Vertretern der EU-Institutionen aus.

Zwei Tage Brüssel - ohne Grand Place oder Manneken Pis. Stattdessen prägten Meeting-Räume im Europaviertel die Arbeit der Teilnehmer des Koordinierungskreises Europa der German Tax Advisers (GTA): DStV-Präsident StB Torsten Lüth, BStBK-Präsident StB FB f. IStR Prof. Dr. Hartmut Schwab, die Spitzenvertreter StB/WP Christian Böke und StB/WP Marcus Tuschen (jeweils DStV) sowie StB Volker Kaiser und StB Holger Stein (jeweils BStBK). Die GTA sind die Kooperation des DStV und der BStBK in Brüssel.

One Voice in Brüssel

Die GTA-Vertreter stimmten die gemeinsamen Positionen zu den anstehenden EU-Gesetzgebungsverfahren ab - insbesondere mit Bezug zum Berufsgeheimnis und den Meldepflichten des Berufsstands. Dabei schärfen sie grundlegende Positionen und richteten sie strategisch auf die zukünftigen Entwicklungen aus. Der Berufs-

stand stellt sich damit geschlossen und zukunftsorientiert auf - mit einer klaren Botschaft für Brüssel: Steuerberater sind und bleiben ein unabhängiger Beruf und eine wichtige Säule des EU-Binnenmarkts.

Brüsseler Gesprächsreihe

Die GTA führten zudem Gespräche mit Entscheidungsträgern der Europäischen Union. Im Austausch mit dem **Europaabgeordneten Moritz Körner (FDP)** sprachen sich Lüth und Schwab gegen weitere Belastungen durch die Verabschiedung sog. delegierter Rechtsakte im Rahmen des EU-Anti-Geldwäsche-Pakets aus. Sowohl die Verpflichtungen des Berufsstands zur Meldung und zum Monitoring, als auch die Vorgaben für die Aufsicht der Kammern drohen dort in die Unverhältnismäßigkeit abzudriften.

Im Rat der EU gab **Thomas Westphal, Generaldirektor des ECOFIN-Minister-rats**, den GTA wertvolle Einblicke in die Entscheidungsprozesse. Zu-



BStBK-Präsident Prof. Dr. Hartmut Schwab, MdEP Moritz Körner, DStV-Präsident Torsten Lüth

dem konzentrierten sie sich auf die Stellung der Steuerberater als unabhängiges Organ der Steuerrechtspflege sowie die Bedeutung des Berufsgeheimnisses. Auch die fortschreitende Vertiefung des EU-Binnenmarkts und die Omnibus-Initiativen zum Bürokratieabbau erörterten sie intensiv.

Den Abschluss bildete ein Gespräch mit **Reinhard Biebel, Referatsleiter für direkte Steuern und Steuerkoordination bei der EU-Kommission**. Die GTA warben erneut dafür, dass die Meldepflicht für grenzüberschreitende Steuergestaltungen dem Steuerpflichtigen obliegen sollte - und nicht dem Steuerberater. Außerdem müsse das Berufsgeheimnis der Steuerberater in Deutschland im gleichen Maße Berücksichtigung finden wie dasjenige der Rechtsanwälte.

Junge Talente erreichen – bundesweit und kostenfrei

„Wo finde ich passende Auszubildende für meine Kanzlei?“ – diese Frage bewegt viele Steuerberaterinnen und Steuerberater. Eine überzeugende Antwort bietet die bundesweite Azubi Stellenbörse der Initiative **GEMEINSAM handeln!**

Im Wettbewerb um Fachkräfte ist Sichtbarkeit entscheidend. Die zentrale und kostenfreie Stellenbörse der gemeinsamen Fachkräfteinitiative von DStV, BStBK und DATEV ermöglicht es, Ausbildungsplätze bundesweit zu platzieren. Gleichzeitig sorgt die aufmerksamkeitsstarke Kampagne **zählt-**

sichausbildung dafür, dass junge Menschen gezielt auf die Stellenbörse gelenkt werden, dort unkompliziert nach Ausbildungsplätzen, Praktika oder Werkstudententätigkeiten suchen und sich direkt bewerben können. So erreichen Kanzleien potenzielle Nachwuchskräfte genau da, wo sie aktiv suchen.

Nutzen Sie die Chance, Ihre Kanzlei sichtbar zu machen und junge Talente anzusprechen und tragen Sie offene Ausbildungsplätze kostenfrei **hier** ein. Die Fachkräfteinitiative **GEMEINSAM handeln!** unterstützt Sie dabei, die Fachkräfte von morgen für Ihre Kanzlei zu gewinnen. ■

02

DStV für faire Fristen bei Steuererklärungen

Der DStV machte sich gegenüber dem BMF für die Anpassung der Abgabefristen stark: Steuerberaterinnen und Steuerberater sollen bei ihren eigenen Steuererklärungen nicht länger schlechter gestellt werden als beratene Steuerpflichtige.

Wer täglich Fristen für andere im Blick behält, sollte bei der Abgabefrist für die eigene Steuererklärung nicht benachteiligt werden – möchte man meinen. Die derzeitige Rechtslage sieht jedoch anders aus: Während beratenen Steuerpflichtigen für die Einkommensteuererklärung 2025 bis zum 01.03.2027 Zeit bleibt, endet die Abgabefrist für die eigenen Steuererklärungen der Beraterinnen und Berater bereits am 31.07.2026.

Die Folgen in der Praxis: deutlicher Zusatzaufwand für die Kanzleien, aber auch die Finanzverwaltung. Dies ist aus Sicht des DStV weder

sachgerecht noch vermittelbar. Er hat sich daher in einem **Schreiben an das BMF** gewandt.

Mandanten gehen vor – die eigene Erklärung folgt

Die längeren Fristen für die Mandantschaft tragen dem tatsächlichen Arbeits- und Organisationsaufwand in den Kanzleien Rechnung. Dieser Aufwand macht jedoch auch vor den eigenen steuerlichen Angelegenheiten der Berufsträgerinnen und Berufsträger nicht halt. Vielmehr werden diese zusätzlich zum Mandatsgeschäft bearbeitet – und häufig erst dann, wenn vorrangige Mandantenaufgaben erledigt sind.

Win-win: Entlastung auf allen Seiten

Eine Gleichstellung würde zu einer spürbaren Entlastung für die betroffenen Kanzleien und die Ver-

waltung gleichermaßen führen: Einzelfallanträge auf Fristverlängerung, Rückfragen, Rechtsbehelfe und Streitigkeiten über Verspätungszuschläge wären passé. Bei dem beide Seiten treffenden Fachkräftemangel könnten so die Kapazitäten besser auf die inhaltliche Bearbeitung von Steuererklärungen konzentriert werden.

Gesetzliche Klarstellung erforderlich

Der DStV hat das BMF daher gebeten, sich für eine gesetzliche Klarstellung einzusetzen. In der Zwischenzeit wäre eine bundeseinheitliche Verwaltungspraxis wünschenswert. Dies wäre ein klares Zeichen der Anerkennung gegenüber einem Berufsstand, der die Finanzverwaltung und die Steuerpflichtigen tagtäglich verlässlich und mit ganzem Einsatz unterstützt. ■

Fachprogramm des Deutschen Steuerberatertags 2026 wächst weiter

Der zentrale Branchentreffpunkt für Steuerberaterinnen und Steuerberater gewinnt weiter an inhaltlicher Kontur. Unter dem Motto „100 % Input“ rücken aktuelle Themen in den Fokus. Schauen Sie sehr gerne in den nächsten Wochen auf der Internetseite vorbei, um auf dem Laufenden zu bleiben.

Mit ihrem Fachprogramm unterstreicht die Veranstaltung erneut ihren Anspruch, die wichtigste Plattform des Berufsstands zu sein. Neu im Programm ist u.a. der Blick auf **ertragsteuerliche Aspekte beim Gang ins Ausland** durch Prof. Dr. Bert Kaminski.

Ebenso spannend wird die **Podiumsdiskussion des DStV-Arbeitskreises Digitalstrategie**. Diskutiert werden Fragen rund um KI, Automatisierung und Fachkräftemangel. Im gleichen Themenfeld bewegt sich der Vortrag „Ein Tag mit KI in der Steuerkanzlei“

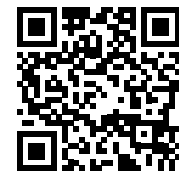
von **Wiebke Trost** und Prof. Dr. Rainer Bräutigam. Hier ist das Ziel, eine realistische Wissensbasis, was KI heute leisten kann und wo ihre Grenzen liegen, zu erhalten.

Doch auch bewährte Themen finden ihren Platz im Programm. So beschäftigt sich **Stefan Lami** mit den sogenannten „Future-Skills“ sowohl in der Mandantenbetreuung, als auch in der Mitarbeiterführung. Er stellt dar, was getan werden muss, um die Fähigkeiten des Teams zukunftsfit zu machen. Ergänzt werden die Vorträge durch Workshops

mit vielfältigen Themen von renommierten Referentinnen und Referenten – wie „Souverän Netzwerken“ von Clara von Sydow.

Sichern Sie sich noch bis zum 31.07.2026 Ihren Platz mit dem Frühbucherrabatt. Und seien Sie dabei, wenn sich die Branche in Bonn trifft. Das Fachprogramm wird fortlaufend auf www.steuerberatertag.de aktualisiert.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und darauf, Sie persönlich in Bonn begrüßen zu dürfen! ■



03

Struktur und Ordnung schaffen Freiheit

Klare Prozesse zählen zu den entscheidenden Erfolgsfaktoren für moderne Kanzleien. Dennoch zeigt sich im Alltag häufig ein anderes Bild: Unklare Zuständigkeiten, wiederkehrende Rückfragen und verzögerte Entscheidungen prägen viele Abläufe. Die Folge sind unnötige Belastungen für die Kanzleileitung, ineffiziente Arbeitsprozesse und Unsicherheit im Team.



Der gemeinsame Beitrag „Struktur und Ordnung schaffen Freiheit“ des DStV-Arbeitskreises Digitalstrategie und StB Dipl.-Kfm. Michael Hein (Businesscoach) zeigt, warum klare Rollen, definierte Entscheidungswege und verlässliche Prozesse weit über die Organisation hinausgehen. Sie bilden die Grundlage für wirksame Führung, stabile Abläufe und die gezielte Weiterentwicklung der Kanzlei.

Besonders im Kontext der digitalen Transformation gewinnt dieses Thema an Bedeutung. Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz macht Schwachstellen sichtbarer. Klar definierte Prozesse sorgen dafür, dass Effizienzpotenziale tatsächlich realisiert werden und Risiken beherrschbar bleiben.

Der Artikel verbindet strategische Einordnung mit konkreten Praxisbeispielen. Er zeigt, wie Kanzleien Schritt für Schritt mehr Klarheit schaffen, Entscheidungswege vereinfachen und die Zusammenarbeit im Team stärken können.

Laden Sie jetzt den Artikel herunter und nutzen Sie die Impulse für die eigene Kanzlei! ■

Austausch zu Versicherungsfragen des Berufsstands geht weiter

Aktuelle Fragen des Versicherungsschutzes von Steuerberaterinnen und Steuerberatern standen in bewährter Weise im Fokus des gemeinsamen Austauschs von HDI und DStV. Erweitert um Vertreter der Roland Rechtschutzversicherung hatte sich der Arbeitsstab Versicherungsfragen unter der Leitung von DStV-Vizepräsident WP Stefan Dreßler turnusmäßig in Köln zusammengefunden.



Verband und Versicherer richteten den Blick unter anderem auf die aktuellen Entwicklungen auf dem Versicherungsmarkt. Dazu gehörte auch die Analyse der Schadensentwicklung in der Praxis sowie die Entwicklungen in der Rechtsprechung insbesondere zu haftungsrechtlichen Fragestellungen. Ziel der Zusam-

menarbeit ist, die bestehenden Versicherungsbedingungen - etwa in den Bereichen der Vermögensschadenhaftpflicht oder beim Cyberschutz - im Interesse des Berufsstands praxisgerecht weiterzuentwickeln.

Ein weiterer Fokus lag wie regelmäßig darauf, die Vorteile der Mitglied-

schaft in den regionalen Steuerberaterverbänden mit Blick auf die besonderen Konditionen beim Versicherungsschutz herauszustellen und im Berufsstand bekannt zu machen. Dazu sollen die gemeinsamen Aktivitäten noch weiter verstärkt werden. ■

04



Hinweis auf die Rubrik „Bericht aus Brüssel“:

In der **Ausgabe 07-08/2026** des DStV-Organs „Die Steuerberatung“ erfahren Sie mehr über die DStV-Positionierungen bei der EFAA-Konferenz in Dublin sowie zu den Plänen der EU-Kommission zur Einführung der EU-Brieftasche für Unternehmen - wie stets in unserer Rubrik „Bericht aus Brüssel“.

DStV-News

Verlag: Stollfuß Verlag, Postanschrift: Lefebvre Sarrut GmbH, Bundeskanzlerplatz 2, 53113 Bonn, Tel. 0228 / 724-0

Layout: diewerbstrategen.de

Herausgeber: Deutscher Steuerberaterverband e.V. (DStV), Littenstraße 10 in 10179 Berlin
Tel. 030 / 278 76-2, dstv.berlin@dstv.de

Vereinsregister: AG Charlottenburg, VR 20931 B
Verantwortlich für den Inhalt: StB Torsten Lüth, Präsident des DStV

Redaktion: RAin/StBin Sylvia Mein, Geschäftsführerin DStV

Copyright: Urheber-, Nutzungs- und Verlagsrechte sind dem DStV vorbehalten.

Bildnachweise: DStV; Fachkräfteinitiative GEMEINSAM handeln!; HDI; ChatGPT

IMPRESSUM

Social-Media

Deutscher Steuerberaterverband e.V.

Deutscher Steuerberaterverband e.V.

@steuerberatertag

@steuerberatertag